



Kuntisuyo

Im Land des Kondor
callalli - sibayo - tisco - imata - caylloma

Informationsbrief für Freunde und Wohltäter

Christkönig - Advent 2020

Liebe Freunde und Wohltäter!

Fast ein Jahr ist seit meinem letzten Rundbrief an Sie vergangen, erneut möchte ich mit Ihnen Kontakt aufnehmen und von uns berichten. Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht. Es sind ja auch in Europa schwierige Monate mit Coronavirus und erneut gibt es diese Probleme mit der zweiten Welle. Ich kann Ihnen allen nur das Beste wünschen. Meine Anteilnahme, wenn Familienangehörige oder Bekannte an den Folgen dieses Virus gelitten haben. Dazu kommen durch die wirtschaftlichen Konsequenzen die Unsicherheit am Arbeitsplatz oder gar Arbeitsverlust. Ich verstehe diese Ihre Sorgen und Nöte, und ich kann nur hoffen, dass die Menschen zu mehr Solidarität und Gottvertrauen finden.

Nun ein kurzer Bericht von uns: Das neue Jahr 2020 hat sehr gut mit dem traditionellen Fest „Niño Jesus“ (Jesuskind) in Sibayo begonnen. Anschließend hatten wir die Exerzitien der Priester in Arequipa. Es waren ruhige Tage mit sehr guten Reflexionen und Meditationen. Ich fuhr dann nach San Marcos und Huantar, in die ehemaligen Pfarren um mich mit dem Weihbischof Mons. Timoteo Solorzano zu treffen, der in seiner Heimat Gottesdienste feierte. Er stammt ja aus Chucos, einem kleinen Dorf in der Nähe von Huantar und ich habe ihn 1987 ins Seminar nach Lima gebracht. Vor einem Jahr wurde er zum Weihbischof von Trujillo ernannt. Es waren sehr schöne Begegnungen mit den Menschen der ehemaligen Pfarren, die ich nach dem Terroristenüberfall von „Sendero Luminoso“ am 26.1.1990, also vor genau 30 Jahren verlassen musste. Wie doch die Jahre vergangen sind!

Einige Tage vorher verstarb der ehemalige Bischof von Huari, Mons. Dante Frasnelli Tarter in Lima im Alter von 95 Jahren. Er hat mich 1980 am Flughafen in Lima empfangen und mich als Pfarrer von San Marcos und Huantar bestellt. Sein Leichnam wurde nach Huari zur Beisetzung in seiner Kathedrale gebracht. In der Kirche von San Marcos wurde eine kurze Totenfeier für ihn gehalten und ich konnte mich da von ihm verabschieden. Es war ein Geschenk Gottes, dass ich gerade zu diesem Zeitpunkt in San Marcos sein konnte. Für mich ein besonders berührender Moment.

Am 26. Jänner waren auch Wahlen der Abgeordneten für das neue Parlament. Es gab einige Überraschungen. So kam die Partei APRA, welche die politische Landschaft Perus entscheidend geprägt hat, nicht mehr ins Parlament. Die Partei von Keiko Fujimori, der Tochter des Expräsidenten, hat extrem stark an Abgeordneten verloren. Dagegen kam die religiös-politische Gruppierung der „Israeliten“, FREPAP, überraschend mit 15 Abgeordneten ins Parlament. Dies ist wohl auch ein Zeichen dafür, dass die Menschen genug von der gewaltigen Korruption haben und sich nun für eine Partei entschieden haben, die vor allem Werte vertritt und auf der Seite der armen Bevölkerung steht. Ich hoffe, dass in dieser neuen Zusammensetzung des Parlaments, gut zum Wohl der Menschen und des Landes gearbeitet wird und demgemäß die wichtigen Anliegen der Bevölkerung berücksichtigt werden.

Mit einer sehr guten Beteiligung der Gläubigen haben wir die Fastenzeit 2020 begonnen und dann kam völlig unerwartet am 16. März die Ausrufung des Notstandes und die Ankündigung der Quarantäne wegen Coronavirus, welche bei uns bis 30.9. dauerte, also fast 7 Monate!

Wir konnten in Callalli, Sibayo und Caylloma die Auspeisung für die älteren Menschen soweit gut organisieren. Es war etwas kompliziert in Caylloma, da die Gemeinde nicht mithelfen wollte.



Das Essen wird den älteren Menschen im Einweggeschirr ins Haus geliefert. Das Zustellen des Essens erfolgte durch die Bediensteten der Gemeinde. Sie hat eine Art Ordnungs- und Sicherheitspolizei, welche sich in dieser Situation frei bewegen konnte.

Zusätzlich haben wir Lebensmittelpakete für die älteren Menschen ausgegeben. Leider konnten wir diese Ausspeisung nicht in Imata organisieren. Mein Mitarbeiter Gabino Choque, der auch Gemeinderat in Imata ist, besucht ständig die älteren Menschen. Leider sind drei Personen davon verstorben. Ich



danke den Gruppen aus der Heimat, die uns finanziell beim Ankauf dieser Lebensmittel unterstützt haben: dem Weltladenteam Mitterfelden-Ainring / Deutschland, der Eine-Welt-Gruppe Ebensee, FIP- Kolping Linz und Bad Hall.

Die Schulen und Universitäten sind während des ganzen Jahres



geschlossen, der Unterricht erfolgt über Internet und Radio. Die Kinder und Jugendlichen sind auf ihren Höfen und folgen dem Unterricht vor

allem über unser Radio, das gerade in diesen Monaten von größter Wichtigkeit für die Information seitens der Regierung und der Gemeinden geworden ist. Die Regierung ermöglicht es uns leistungstärkere Geräte zu installieren, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche erreicht werden. Mit Herrn Andreas Reumayr von der Missionsstelle arbeite ich an einem Projekt zum Ankauf der Geräte.

Ich war mit dem Kaplan P. Helarf im Pfarrhof „eingeschlossen“; ich gehöre ja auch zur Risikogruppe und durfte laut Notstandsgesetz das Haus nicht verlassen. Die Kirchen mussten geschlossen werden. Die Gottesdienste feiern wir zwei immer noch allein in der leeren Kirche; sie werden über Radio AM und Facebook (COLCA LIFE) übertragen, werden sehr gerne gehört und kommen sehr gut bei den Menschen an. Meine Radiosendungen nehme ich auf und sie werden dann am nächsten Tag im Radio gesendet. Mit den Jugendlichen stehen wir in einer WhatsApp Gruppe in Verbindung, mit ihnen halten wir auch täglich eine Stunde des Gebetes. Alles ungewohnt und doch wiederum besonders. Für mich waren es Wochen der Stille, der Ruhe und des Gebetes...aber auch der Trauer und des Leides, denn Bekannte und gute Freunde sind an Coronavirus verstorben oder hatten damit Probleme in ihren Familien. Die Post funktioniert immer noch nicht, daher war es mir nicht möglich Briefe an meine Wohltäter und Freunde zu schreiben; ich bitte um Ihr Verständnis. Auch das Internet war überlastet.

Im Oktober konnten wir nach Arequipa fahren, denn ich musste schon dringend zum Zahnarzt. Tragisch war am 13.10. der für uns alle unerwartete Tod des Religionslehrers und Freundes Felix Leon mit 48 Jahren. Er war mein bester Mitarbeiter, Wegbegleiter und treuer Freund, der sein Leben ganz in den Dienst der Jugendlichen gestellt und dabei Großartiges geleistet hat. (Foto mit Prof. Felix) Noch immer wissen wir nicht wann wir Gottesdienste mit Beteiligung der Gläubigen feiern können. Wir haben derzeit an die 900.000 Infizierte und an die 35.100 Tote. Wir alle hoffen das Beste und vertrauen auf Gott, dass alles gut geht und wieder bessere Zeiten nach diesem Jahr 2020 kommen.

Ich darf Ihnen alles Gute wünschen, vor allem Zuversicht und Hoffnung; auch einen besinnlichen Advent, und schon jetzt ein „Gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gottes Schutz und Segen



für das neue Jahr 2021“. Möge der Herr Ihnen Gesundheit und Zufriedenheit schenken. Ich danke Ihnen herzlichst für die treue Unterstützung meiner Arbeit.

Ihr

Franz Windischhofer

SPENDENKONTO: Österreich: IBAN: AT02 4480 0252 2654 0001 BIC: VBWEAT2WXXX
Deutschland: IBAN: DE19 6809 2000 0017 4000 02 BIC: GENODE61EMM